

Grundkurs

Einführung in das Studium der Politischen Systeme

Interessengruppen und
Parteien

Vorbemerkungen

Einzelinteressen

Gemeinwohl

Interessengruppen

Typologische Merkmale

- Art des Interesses

Typologische Merkmale

- Art des Interesses
 - Grobe Einteilung nach
 - Ökonomischen Interessen
 - Ideellen Interessen
 - Differenzierte Einteilung nach Handlungsfeldern
 - Wirtschafts- und Arbeitssystem
 - Soziales
 - Freizeit und Erholung
 - Kultur, Religion und Wissenschaft
 - „gesellschaftlicher Querschnittsbereich“

Typologische Merkmale

- Art des Interesses
- Einbindung durch Entscheidungsträger

Typologische Merkmale

- Art des Interesses
- Einbindung durch Entscheidungsträger
 - Zentral
 - Ökonomisch
 - Integrativ
 - Kulturell
 - Peripher
 - Situativ
 - Keine/geringe funktionale Bedeutung

Typologische Merkmale

- Art des Interesses
- Einbindung durch Entscheidungsträger
- Organisationsmerkmale

Typologische Merkmale

- Art des Interesses
- Einbindung durch Entscheidungsträger
- Organisationsmerkmale
 - Spontane Interessengruppen
 - Informelle Interessengruppen
 - Formelle Interessengruppen
 - Organisationsgrad
 - Organisationsebene
 - Organisationsform

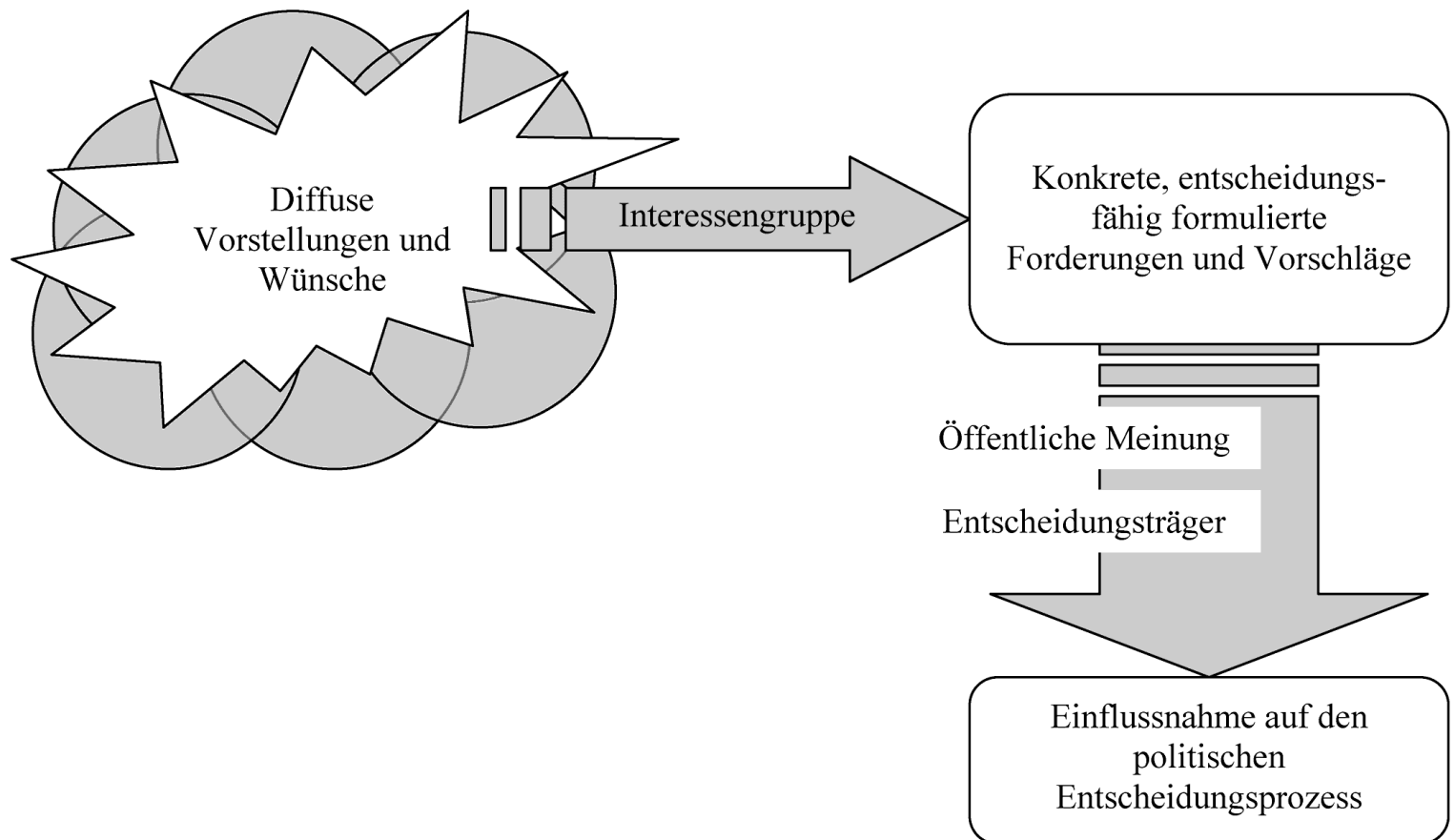
1. Art des Interesses <i>Grob</i>	Materiell <i>(sectional group)</i>			Ideell <i>(promotional group)</i>	
<i>Differenziert</i>	Wirtschaft und Arbeit	Soziales	Freizeit und Erholung	Religion, Kultur, Wissenschaft	Gesellschaftlicher Querschnittsbereich
2. Wirkungsbereich/Aktionsradius	Lokal	Regional		National	Supra-national
3. Einbindung durch Entscheidungsträger	Zentral			Peripher	
	Ökonomisch	Integrativ	Kulturell	Situativ	Keine oder geringe funktionale Bedeutung
4. Organisatorisch-strukturell <i>Grob</i>	Funktionärsverband			Honoratiorenverband	
<i>Differenziert</i>	<i>Festigkeit der Organisation</i>		Keine/wenig	Variabel	Ausgeprägt
	<i>Grundlage</i>		Situative Zustimmung	Konvention/Übereinkunft	Statut/festes Regelwerk
			Spontane Interessengruppe	Informelle Interessengruppe	Formelle Interessengruppe

Funktionen von Interessengruppen

- Interessenartikulation

Funktionen von Interessengruppen

- Interessenartikulation



Funktionen von Interessengruppen

- Interessenartikulation
- Interessenaggregation
- Interessenselektion
- Politische Integration

Funktionen von Interessengruppen

- Interessenartikulation
- Interessenaggregation
- Interessenselektion
- Politische Integration
 - Kommunikation
 - Partizipation
 - Ordnungsfunktion

Funktionen von Interessengruppen

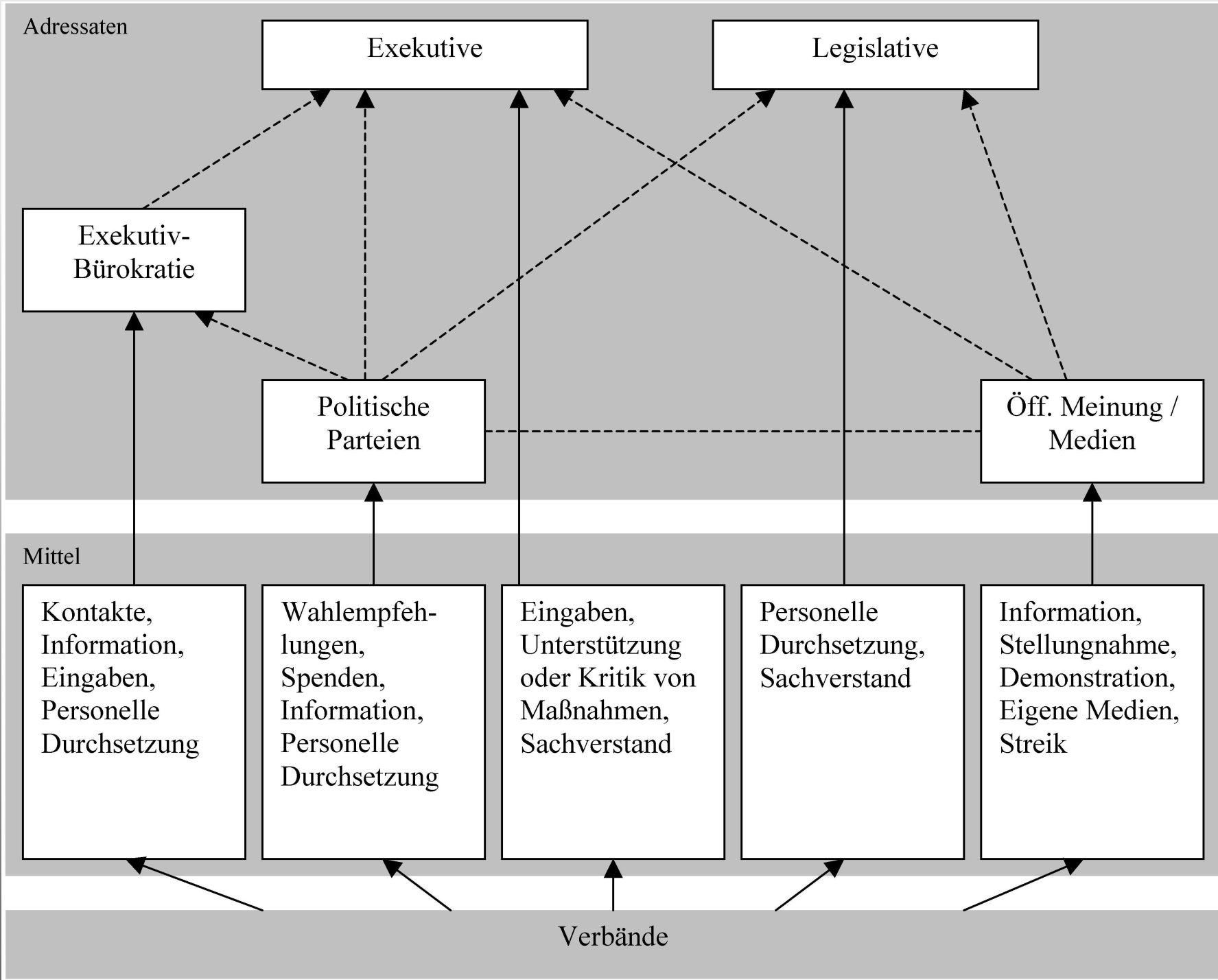
- Interessenartikulation
- Interessenaggregation
- Interessenselektion
- Politische Integration
- Legitimation

Strategien von Interessengruppen

- **Bildung von Anreizen**

Strategien von Interessengruppen

- **Bildung von Anreizen**
- **Ausübung von Druck**



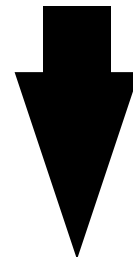
Pluralismus und Korporatismus

	Pluralismus	Korporatismus
Staatlicher Einfluss	Niedrig	Hoch
Art der Mitgliedschaft	Freiwillig	Zwang
Anzahl der Verbände	Unbestimmt	Funkt. begrenzt
Interessenrepräsentation	Konkurrierend	Monopolisiert
Willensbildung	Konkurrierend	Konkordant

Logik Kollektiven Handelns nach Mancur Olson

Rationale Eigennutzmaximierung

Unteilbarkeit von Kollektivgütern

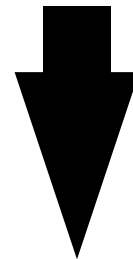


Schlechte Organisierbarkeit von
„Jedermanns-Interessen“

Mangelndes Engagement in Großgruppen
„Trittbrettfahrer-Problem“

Logik Kollektiven Handelns nach Mancur Olson

Strategien zur Steigerung der
Attraktivität



(Karriere-)Chancen für Mitglieder

Exklusive Bereitstellung von zusätzlichen
Leistungen für Mitglieder

Parteien

Typologische Merkmale

- Gesellschaftspolitische Ziele

Typologische Merkmale

- Gesellschaftspolitische Ziele
 - Kommunistische Parteien
 - Sozialistische/Sozialdemokratische P.
 - Liberale Parteien
 - Christliche Parteien
 - Konservative Parteien
 - Rechtsextreme Parteien

Typologische Merkmale

- Gesellschaftspolitische Ziele
- Politischer Einzugsbereich

Typologische Merkmale

- Gesellschaftspolitische Ziele
- Politischer Einzugsbereich
 - Volksparteien
 - Interessenparteien

Typologische Merkmale

- Gesellschaftspolitische Ziele
- Politischer Einzugsbereich
- Organisationsgrad

Typologische Merkmale

- Gesellschaftspolitische Ziele
- Politischer Einzugsbereich
- Organisationsgrad
 - Wählerparteien
 - Mitgliederparteien

Typologische Merkmale

- Gesellschaftspolitische Ziele
- Politischer Einzugsbereich
- Organisationsgrad
- Stellung zum politischen System
 - Systemkonforme Parteien
 - Systemkonträre Parteien

Exkurs: Ideologische Hauptströmungen

	Ideologische Hauptströmungen		
	<i>Sozialismus</i>	<i>Liberalismus</i>	<i>Konservatismus</i>
<i>Leitbild</i>	Gemeinschaft	Natürliche Rechte	Tradition und Religion
<i>Grundgedanke</i>	Gleichheit	Freiheit	Sicherheit
<i>Menschenbild</i>	Positiv	Positiv	Skeptisch
<i>Entscheidungsmodus</i>	Kooperation	Konkurrenz	Autorität, Hierarchie
<i>Prägekräfte</i>	Gemeinwille, Vernunft, Kollektiv, Chancen- und Ergebnisgleichheit	Gerechtigkeit, Vernunft, Toleranz, Individuum, Chancengleichheit	Organische Gesellschafts- vorstellung, Sicherheitsdilemma, Fehlerhaftigkeit des Menschen

Exkurs: Volkspartei nach Otto Kirchheimer

Funktionale Merkmale	Strukturelle Merkmale
Stimmenmaximierungsprinzip	Starke, autonome Parteiführung
Wähler aller Schichten und Gruppen	Differenzierte Organisation
Vage, abstrakte Parteiprogramme	Geringe Bedeutung der Parteimitglieder
Reduktion von Ideologien	Lose Beziehung zur Wählerschaft

Parteifunktionen nach Ulrich v. Alemann

- Partizipation

Parteifunktionen nach Ulrich v. Alemann

- Partizipation
 - Aktiv
 - Passiv

Parteifunktionen nach Ulrich v. Alemann

- Partizipation
- Transmission

Parteifunktionen nach Ulrich v. Alemann

- Partizipation
- Transmission
 - Umformung gesellschaftlicher Interessen in politisches Handeln
 - Interessenselektion, -aggregation und -artikulation
 - Programmfunktion
 - Politische Handlungsalternativen

Parteifunktionen nach Ulrich v. Alemann

- Partizipation
- Transmission
- Selektion

Parteifunktionen nach Ulrich v. Alemann

- Partizipation
- Transmission
- Selektion
 - Interessenselektion
 - Personalrekrutierung

Parteifunktionen nach Ulrich v. Alemann

- Partizipation
- Transmission
- Selektion
- Integration

Parteifunktionen nach Ulrich v. Alemann

- Partizipation
- Transmission
- Selektion
- Integration
 - Folgt implizit aus Partizipation, Transmission und Selektion

Parteifunktionen nach Ulrich v. Alemann

- Partizipation
- Transmission
- Selektion
- Integration
- Sozialisation
- Selbstregulation
- Legitimation

Exkurs: Parteienstaat vs. Parteiendemokratie

Die Parteienstaatslehre des Verfassungsrechtlers Gerhard Leibholz geht davon aus, dass in plebiszitären Demokratien

Exkurs: Parteienstaat vs. Parteiendemokratie

(1)

die politische Willensbildung nicht im Parlament, sondern in den Parteien erfolgt;

Exkurs: Parteienstaat vs. Parteiendemokratie

(2)

diese Willensbildung vollzieht sich durch innerparteiliche Demokratie und durch Wahlen – im Besonderen durch parteiinterne Wahlvorgänge;

Exkurs: Parteienstaat vs. Parteiendemokratie

(3)

Parteien müssen daher als Staatsorgane anerkannt werden, denn sie allein gewährleisten eine Artikulationsmöglichkeit der Bürger.

Exkurs: Parteienstaat vs. Parteiendemokratie

Das Konzept der Parteiendemokratie nach Konrad Hesse geht davon aus, dass

Exkurs: Parteienstaat vs. Parteiendemokratie

(1)

politische Parteien keine Staatsorgane, sondern Zwischenglieder zwischen dem Einzelnen und dem Staat sind;

Exkurs: Parteienstaat vs. Parteiendemokratie

(2)

die politische Willensbildung nicht in den Parteien, sondern im Parlament erfolgt – jedoch im vorparlamentarischen Raum – etwa in den Parteien – vorab geklärt wird;

Exkurs: Parteienstaat vs. Parteiendemokratie

(3)

die Parteien hierzu die Volksmeinung erforschen bzw. meinungsbildend auf diese einwirken müssen.

Exkurs: Innerparteiliche Demokratie

Art. 21 Abs. 1 GG

„Ihre [d. Parteien] innere Ordnung muss demokratischen Grundsätzen entsprechen.“

Robert Michels: Ehernes Gesetz der Oligarchie.

Exkurs: Parteienfinanzierung

Private Mittel

- Mitgliedsbeiträge
- Spenden
- Einnahmen aus Parteivermögen
- Sonstige Einnahmen

Staatliche Mittel

- Wahlkampfbeihilfen
- Zuschüsse pro Wählerstimmen
- Zuschüsse und Vergünstigungen auf Beitrags- und Spendeneinnahmen